

Die Parascha in Kürze

- Drei Engel in Menschengestalt kommen zu Awraham – Jitzchaks Geburt wird angekündigt
- Sodom und Amora werden zerstört, aber Awrahams Neffe Lot gerettet
- Jitzchaks Geburt; Vertreibung von Hagar und Jischmael aus Awrahams Haus
- G-tt verlangt von Awraham, seinen Sohn Jitzchak zu opfern, wozu er sofort bereit ist
- Awraham besteht die Prüfung und statt Jitzchak wird im letzten Moment ein Widder geopfert

Biographie der Woche

Rabbiner Awrohom Jeschaja Karelitz

Chason Isch

Jahrzeit 15. Cheschwan

Rabbiner Karelitz wurde 1878 in Kosow geboren, das heute im südwestlichen Weißrussland liegt. Sein Vater wirkte als Rabbiner in Kosow und lernte mit seinem Sohn. 1911 veröffentlichte er sein erstes Werk: *Chason Isch*. Es handelt sich dabei um ein halachisches Werk, das sich mit verschiedenen Teilen des Schulchan Aruch befasst. Das Buch nennt nicht den Namen seines Verfassers, aber Rabbiner Karelitz wurde schließlich als der Autor ausgemacht und von dann an unter dem Namen *Chason Isch* bekannt.

Er lernte so konzentriert, dass er sich sogar während des Ersten Weltkrieges so in seine Studien vertiefen konnte, dass die äußeren Widrigkeiten ihn nicht berührten. Zeit seines Lebens zeichnete er sich durch eine sehr bescheidene Lebensführung aus, die seinen Standpunkt ausdrückte, dass für ihn nur das Toralernen von Wichtigkeit war.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Zusammenbruch des Zarenreiches zog Rabbiner Karelitz in das nun litauische Vilna, wo Rabbiner Chaim Ozer Grodzinski (1863-1940) die führende rabbinische Autorität darstellte. Obwohl der Chason Isch immer ein Privatgelehrter blieb, steuerte er seine Expertise in Tora-Fragen zur Lösung allgemeiner Probleme bei.

1933 konnte er seinen Wunsch nach Übersiedelung nach Eretz Jisrael umsetzen und ließ sich in Bnei Brak nieder, das zu jener Zeit gerade besiedelt wurde. In den letzten beiden Jahrzehnten seines Lebens kamen Menschen aus allen Schichten der jüdischen Gesellschaft zu ihm, um sich mit ihm zu beraten. Dazu gehörte der erste Premierminister des neugegründeten Staates Israel, David Ben Gurion (1886-1973), mit dem er die Rolle der orthodoxen jungen Menschen gegenüber dem Militärdienst festlegte. Der Chason Isch beriet aber auch in medizinischen Fragen, da seine Kenntnisse u.a. in Anatomie so hervorragend waren, dass selbst hochkarätige Ärzte seine Ansichten befolgten.

Der Chason Isch starb 1953 in Bnei Brak. Seine halachischen Entscheidungen haben auch heute sehr große Bedeutung.

Konzept der Woche

וַיִּשְׁכֶּם אַבְרָהָם בַּבֹּקֶר אֶל־הַמָּקוֹם אֲשֶׁר־עָמַד שָׁם אֶת־פָּנָיו ה' :

„Awraham machte sich früh am Morgen auf nach dem Ort hin, wo er vor Haschems Angesicht gestanden.“ (19:27)

Die Gemara leitet von diesem Vers im Traktat Brachot 6b ab, dass man für sein tägliches Gebet einen bestimmten Platz designieren soll, denn das Wort עָמַד – *er hat gestanden* – wird hier mit „*er hat gebetet*“ gleichgesetzt. Des Weiteren führt die Gemara dort aus, dass demjenigen, der einen Platz für sein Gebet bestimmt hat, vom G-tt Awrahams geholfen wird.

Rabbiner Josef Chaim von Bagdad (Ben Isch Chai, 1832-1909), einer der führenden sephardischen Rabbiner des 19. Jahrhunderts, sieht in dieser Gemara eine sehr wichtige Botschaft über das Gebet. Er bemerkt, dass das Wort מָקוֹם – *Ort* – sich nicht nur auf einen geographischen Ort, sondern auch auf das menschliche Herz bezieht. Viele Menschen beten mit der richtigen Absicht und konzentrieren sich auf die Worte des Gebets sowie auf deren Bedeutung. Aber zuweilen wandern ihre Gedanken doch während des Gebets umher, was der ursprünglichen Absicht abträglich ist. Die Aussage, dass „jemand einen bestimmten Platz für sein Gebet designiert“, bedeutet laut dem Ben Isch Chai, sein Herz als ständiges Behältnis für sein Gebet zu designieren. Dieser Mensch wird mit Konzentration beten können, denn wer nicht sein Herz in seine Gebete versenken kann, leidet darunter, nicht all seine Gebete an demselben Ort zu haben.

Einem mit wirklicher Konzentration betenden Menschen wird vom G-tt Awrahams geholfen, weil Awraham mit wirklicher Konzentration gebetet hat. Woher wissen wir das? Der Vers in unserer Parascha sagt: וַיִּשְׁכֶּם אַבְרָהָם אֶת־פָּנָיו ה' – *wo er vor Haschems Angesicht gestanden hatte*. Aber ist nicht Haschem überall? Ben Isch Chai sagt, dass das Herz, und somit die menschlichen Gedanken, vor allen Mitmenschen verborgen bleibt, aber vor Haschem unverhüllt dasteht!

Rabbiner Jitzchak Alfasi (Rif, 1013-1103) gibt noch eine weitere Erklärung zur Wichtigkeit eines festen Platzes für das Gebet. Er sagt, dass jemand, der Gebet als Bürde ansieht, diese Bürde so schnell wie möglich loswerden will und am erstbesten Ort betet. Aber ein Mensch, der sich die Mühe macht, zu dem von ihm designierten Ort seines Gebets zu gehen, zeigt dadurch, dass er das Gebet nicht als unliebsame Bürde, sondern als Gelegenheit betrachtet, vor G-tt zu treten und um Gnade zu bitten – wie Awraham.

Frage der Woche: *Welches Gebet wird mit den Worten angedeutet: אֶל־הַמָּקוֹם אֲשֶׁר־עָמַד שָׁם – nach dem Ort hin, wo er gestanden hat? Antwort, s.G.w., im nächsten Daf.*

Antwort auf die zuletzt gestellte Frage: *Warum befahl G-tt Awraham, sich mit 99 Jahren zu beschneiden und nicht früher oder später? Der Midrasch sagt, dass Haschem Awraham befohlen hat, sich in fortgeschrittenem Alter zu beschneiden, damit ältere Menschen ermutigt werden, eine Brit Mila durchführen zu lassen. Haschem wollte allerdings, dass Awraham beschnitten ist, bevor er Jitzchak zeugt, damit Jitzchak von reinem und heiligem Samen herkommt.*